



# Modularisierung und Zertifizierung Anerkennung beruflicher Qualifikationen

Referat auf der Veranstaltung  
Qualifikationsreserven erschließen durch  
Nachqualifizierung  
am 27.11.2008 in Nürnberg

**Dr. Beate Kramer, Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk**



## Modularisierung und Zertifizierung für wen?

Über 763.000 Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz bei der BA

Zahlen aus 2006

Über 576.000 abgeschlossene  
Ausbildungsverträge  
davon 90 % betrieblich

Ca. 450.000 junge Menschen  
im Übergangssystem, davon  
ca. 100.000 Altbewerber, die  
ausbildungsfähig sind



**Zielgruppen für:**

- Berufsvorbereitung, EQJ
- geförderte Formen der Ausbildung

Ca. 1,3 Millionen junge  
Menschen zwischen 20 und  
29 Jahren ohne Berufs-  
abschluss

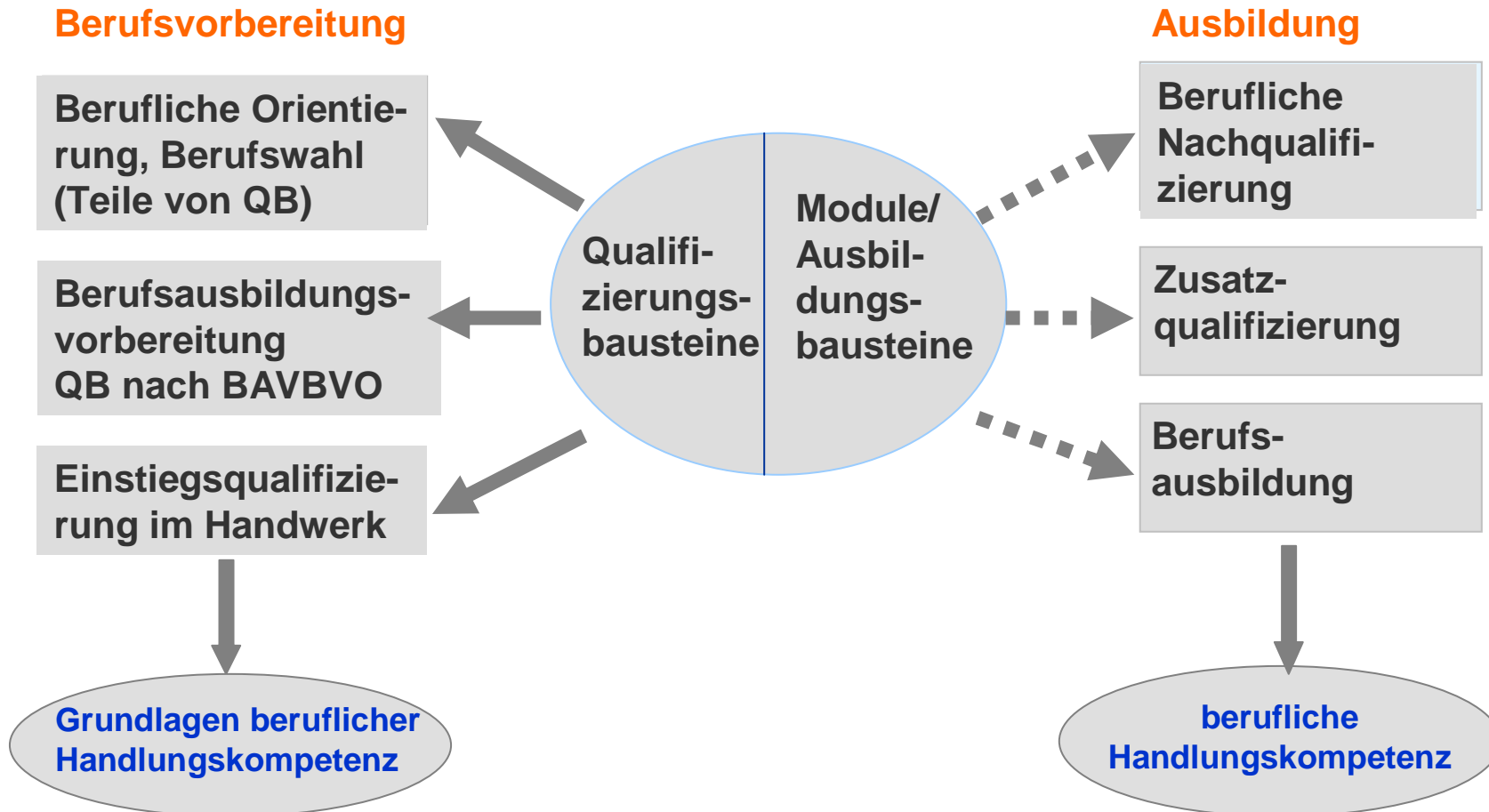


**Zielgruppen für:**

- berufliche Nachqualifizierung



## Wie erfolgt Modularisierung derzeit?





## Welche Unterschiede bestehen zwischen den verschiedenen Bausteinararten?

### Qualifizierungsbausteine für die Berufsvorbereitung

#### Vorgaben nach BAVBVO

- Tätigkeiten aus einem anerkannten Ausbildungsberuf
- Eindeutiger Bezug zum Ausbildungsrahmenplan
- Umfang 140 – 420 Stunden, i. d. R. einzeln einsetzbar

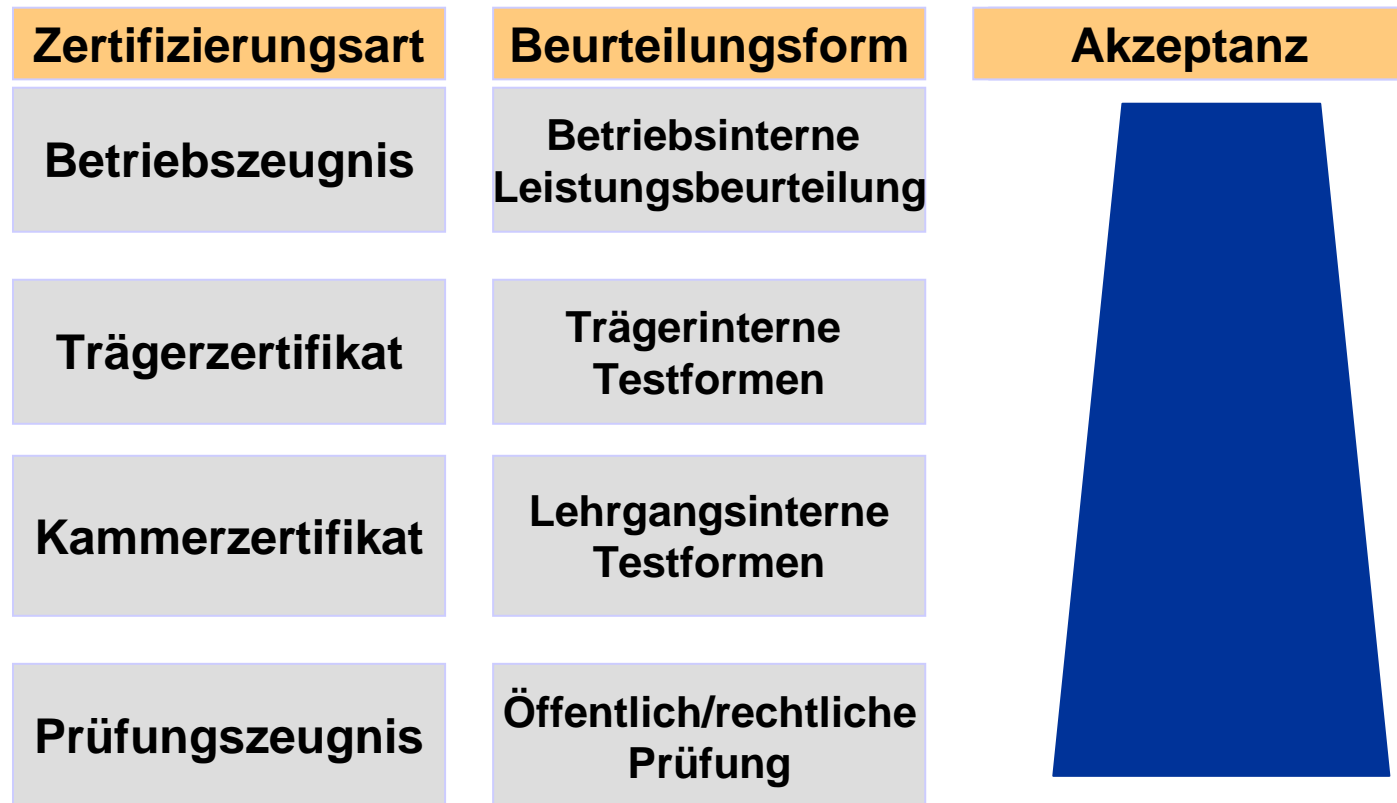
### Module/Ausbildungsbausteine für die Nachqualifizierung

#### Eckpunkte nach BIBB

- Summe der Bausteine deckt die Inhalte des Ausbildungsrahmenplans und des Rahmenlehrpl. ab
- Eindeutiger Bezug zum Ausbildungsrahmenplan und zum Rahmenlehrplan der Berufsschule
- 2 – 3 Bausteine pro Ausbildungsjahr (pro Baustein ca. 4 – 6 Monate), ggf. aufeinander aufbauend,



## Wie erfolgt Zertifizierung/Anerkennung zur Zeit?





## Welche Fragen müssten geklärt werden?

Wie kann die Akzeptanz von Betriebszeugnissen und Trägerzertifikaten gestärkt werden, z. B. zur Anerkennung für die Zulassung zur Externenprüfung?

Wie können informell in der beruflichen Praxis gewonnene Kompetenzen/Qualifikationen anders als durch Betriebszeugnisse zertifiziert werden?